

Genossen sollten an den Mitgliederversammlungen teilnehmen und den Genossen helfen.“

## Hilfe an Ort und Stelle

Wir meinen, daß dort in der Regel die Genossen Hilfe und Unterstützung geben müssen, die an der Spitze der Kreisparteiorganisation stehen, d. h. die Sekretäre der Kreisleitung. Sie haben den besten Überblick über die Bedingungen des Kreises. Sie sind auf Grund der Kenntnis der Gesamtzusammenhänge eher in der Lage, den einzelnen Leitungen bei der politischen Führung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie auf entscheidende Fragen hinzuweisen und dabei deren Verantwortlichkeit und Selbständigkeit zu entwickeln.

Wir wollen das an einem Beispiel verdeutlichen: Unter den zehn Punkten, auf die Genosse Walter Ulbricht die Leitungen der Partei, des Staates und der Wirtschaft orientierte, ist unter erstens die Forderung enthalten: Konzentration von Wissenschaft und Technik auf strukturbestimmende Schwerpunkte bzw. auf strukturbestimmende Forschungsarbeiten. Es ist angesichts dessen durchaus aktuell und notwendig, z. B. in der Filmfabrik Wolfen zu fragen, wie man dort dieser Forderung nachkommt, wie sich dazu die Forscher und Technologen stellen. Bei einigen zeigte sich eine solche Meinung, daß das gegenwärtige Entwicklungstempo in der Forschung bei bestimmten wichtigen Produkten durchaus ausreiche, daß kapitalistische Länder auch kein größeres Entwicklungstempo in der betreffenden Forschung aufzuweisen hätten. Es sei überhaupt fraglich, ob die Forschung hierzu geplant werden könne.

Unsere Genossen helfen der Parteileitung in der Filmfabrik, das Problem zu klären. Es geht darum, daß uns eine solche Meinung hindert, den Welthöchststand mitzubestimmen, daß eine

solche Meinung unvereinbar mit den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution ist, daß ein solches Verhalten einem Zurückweichen vor dem Klassengegner gleichkommt, denn die Klassenauseinandersetzung wird heute vor allem in der Sphäre der materiellen Produktion ausgetragen.

Das heißt: Ausgehend von den Parteibeschlüssen wird im jeweiligen Bereich der Grundorganisation von unseren Genossen dazu beigetragen, die richtigen Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Politik zu erkennen und sie zum Gegenstand der direkten politischen Massenarbeit zu machen. Weiter: Wenn unsere Genossen so in erster Linie den Leitungen helfen, wenn sie, ausgehend von der Praxis, die politische Bedeutung dieses oder jenes Schrittes nachweisen und theoretisch begründen, dann führt das zwangsläufig dazu, daß sich das Niveau in den Versammlungen hebt. Sie werden zu echten Höhepunkten für jedes Parteimitglied, zu Zusammenkünften, in denen den Genossen allseitig die Politik der Partei erläutert wird, in denen durch die Diskussion Fragen politischen, ökonomischen und auch kulturellen Charakters beantwortet werden, wo also jeder einzelne Genosse politisch-ideologisch so ausgerüstet wird, daß er mit großer Überzeugungskraft im Kreise seiner Kollegen, Nachbarn und Hausbewohner für unsere sozialistische Sache wirken kann. So verstehen wir die Forderung des Genossen Walter Ulbricht. Ein weiteres Beispiel: In der Farbenfabrik Wolfen stimmten die Genossen der Parteileitung mit der Werkleitung kritiklos darin überein, daß das ungenügende ökonomische Wachstumstempo im Betrieb hauptsächlich außerhalb des Werkes zu suchen sei. Sie schlossen sich auch der Meinung an, „so schlecht, wie wir hingestellt werden, sind wir gar nicht. Bisher haben wir unsere Aufgaben immer erfüllt“

kommt, zu 6,9 Prozent nie. Die gleiche Frage beantworteten die Genossen mit 25,7 Prozent bzw. 4,7 Prozent.

Wir würden uns die Sache zu leicht machen, würden wir ohne diese Erscheinungen nur der Rücksichtnahme auf die größeren familiären Betastungen der Frauen zuschreiben.

Wem ist eigentlich damit geholfen? Den Genossen selbst? Die unregelmäßige Teilnahme an den Beratungen der Mitgliederversammlungen bzw. am Parteilehrgang macht es ihnen im Ge-

genteil schwerer, ihrer Verantwortung als Mitglieder unserer Partei voll gerecht zu werden. Und der Partei ist auch nicht geholfen, denn es schwächt im Endergebnis ihre Kampfkraft.

Es würde sich gerade im Zusammenhang mit den Parteiwahlen lohnen, dieses hier aufgeworfene Problem etwas gründlicher zu beleuchten. Denn unsere Partei meint es ernst mit ihrer Forderung, die Fähigkeiten und Talente der Frauen noch besser für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems

des Sozialismus zur Geltung zu bringen.

Die Grundorganisationen unserer Partei sollten den Beweis erbringen (und die Kreisleitungen sollten sich auch angesprochen fühlen!), daß sich bei entsprechender Aufmerksamkeit und Unterstützung nahezu alle Probleme meistern lassen, die es den Frauen heute noch mitunter schwer machen, aktiv an der Gestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen.

NW